

Hans P. Krings, Bärbel Kühn

Vorwort

Am 1. und 2. März 2013 fand das 4. Bremer Symposium zum Fremdsprachenlehren und -lernen an Hochschulen statt. In Kooperation mit dem Arbeitskreis der Sprachenzentren an deutschen Hochschulen (AKS) setzte das Fremdsprachenzentrum der Hochschulen im Land Bremen (FZHB) damit eine 2007 begonnene Tagungsreihe fort, die von Anfang an einen Schwerpunkt im Bereich des Autonomen Lernens hatte, diesen aber von Mal zu Mal zu einem anderen grundlegenden Aspekt von Fremdsprachenlernen in Beziehung setzt. Das Rahmenthema 2013 lautete „Fremdsprachliche Lernprozesse beobachten – initiieren – steuern - begleiten“. Der vorliegende Band dokumentiert die wichtigsten Erträge dieser Tagung.

Ausschlaggebend für die Themenwahl des 4. Bremer Symposiums war die Beobachtung, dass die fachliche Diskussion der letzten Jahre mit ihrem starken Bemühen um die handlungsbezogene Definition von Lernzielen, die klare Differenzierung von Niveaustufen und die Einführung verbindlicher Qualitätsstandards diese Ziele zwar immer auch mit dem Anspruch verfolgt hat, die Effizienz und den Erfolg fremdsprachlicher Lernprozesse zu verbessern, dabei diese Lernprozesse selbst in ihrer Eigengesetzlichkeit aber in einem eher geringeren Maße ins Visier genommen hat. Vor diesem Hintergrund war es das Ziel des 4. Bremer Symposiums, sich auf die Frage zu konzentrieren, wie fremd- und mehrsprachliche Lernprozesse ablaufen, was sie in Gang setzt und in Gang hält, welche institutionellen, sozialen und medialen Rahmenbedingungen sie erfordern und durch welche unterrichtlichen und/oder autonomen Lernarrangements sie optimal gefördert und effizient zu den gewünschten Ergebnissen geführt werden können.

Die Fokussierung auf diese Fragen erschien auch deshalb lohnend, weil zu ihrer Beantwortung sowohl auf die Erträge der Arbeit in der Sprachlern- und Spracherwerbsforschung zurückgegriffen werden konnte, als auch auf die Erfahrung und das forschende Lehren an den Sprachenzentren. Denn beide Seiten haben in ihrem Bemühen, das komplexe Zusammenwirken der zahlreichen Faktoren zu verstehen, die fremd- und zweitsprachliche Lernprozesse

beeinflussen, eine große Fülle von Einsichten hervorgebracht. Allerdings bringt diese Fülle auch einen wachsenden Bedarf an Orientierung durch Auswahl, Gewichtung und Einordnung mit sich. Dieser Aufgabe haben sich die Vorträge und Diskussionen der Tagung gestellt.

Die deutlich mehr als einhundert eingereichten Vortragsangebote und der gute Besuch der Tagung zeigten, dass das gewählte Thema bei den Kolleginnen und Kollegen auf großes Interesse stieß. Insbesondere die Aussicht, praktische Forschungsergebnisse und reflektierte Praxis zusammenzuführen und so Konzepte für eine wissenschaftlich begründete Organisation fremdsprachlicher Lernprozesse im institutionellen Kontext von Hochschulen entwickeln zu können, führte Lehrende und Forschende aus fast 30 Ländern nach Bremen.

Der vorliegende Band möchte einem möglichst breiten Fachpublikum die Erträge des Symposions zugänglich machen. Dazu präsentiert er eine Auswahl der aufschlussreichsten Beiträge, die der Vielschichtigkeit des Themas entsprechend, eine breite Palette von Teilaspekten behandeln. Die Auswahl der Beiträge wurde, wie schon in den vergangenen Tagungsdokumentationen, von den Koordinatorinnen und Koordinatoren der einzelnen Arbeitsgruppen vorgenommen. Erstmals geben diese auch zu Beginn jedes Themenschwerpunktes einen kurzen Überblick über die Arbeit in Ihrer Sektion. Ihnen gilt auch deshalb unser ganz besonderer Dank für die Mitwirkung an der Durchführung der Tagung und dem Zustandekommen dieses Bandes. Der Band wäre aber auch nicht zustande gekommen ohne die gewohnt zuverlässige Betreuung von Redaktion und Layout durch Ulrike Burger. Auch ihr gilt daher unser herzlichster Dank.